

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jedes Werktages. Abonnementspreis mit illustr. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr.: 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46
Fernruf { 905 nur Redaktion
 { 926 nur Geschäftsstelle



Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 149

Dienstag, 30. Juni 1925

32. Jahrgang

Erdbebentatastrophen in Nordamerika.

Ein Badeort in Kalifornien zerstört.

Bis jetzt 100 Tote.

San Francisco, 29. Juni. (Eig. Drahtber.)

In der Nacht vom Sonntag zum Montag richtete ein Erd- und Seebeben in Santa Barbara, einem Seebad in der Nähe von Los Angeles an der Küste des Stillen Ozeans großen Schaden an. Mehr als 50 Gebäude stürzten ein. Aus dem Erdboden brachen heiße Quellen hervor, sodaß die Stadt zum Teil überschwemmt wurde. Am Montag lautete die Verlustliste auf 100 Tote.

San Francisco, den 29. Juni.

Weitere Nachrichten aus San Barbara ergeben, daß die Stadt von einer gewaltigen Katastrophe heimgesucht wurde. Ein ganzer Gebäudeblock, in dem sich hauptsächlich Wollentrichter mit Bureau befanden, ist eingestürzt. Drei Hotels liegen in Trümmern. Die Hauptgeschäftstraße der Stadt hat schwer gelitten. Die Wasserzufuhr ist unterbrochen, ebenso die Bahnverbindungen. Nach den bisherigen Meldungen wurden 100 Leichen abgeholt. Der Sachschaden ist noch nicht abgeschätzt.

Der sächsische Parteistreik.

Vorgehen auf beiden Seiten.

Dresden, 30. Juni. (Radio.)

Am Montag tagte in Dresden das Schiedsgericht der Partei, um zu dem Ausschluß der Anhänger der 23 Landtagsabgeordneten, die sich in Gegensatz zu der Parteiorganisation gestellt haben, Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, dem Parteivorstand zunächst über den Leipziger Beschluß eingehend Bericht zu erstatten und seine Entscheidung einzuholen. Dieser Beschluß lautet bekanntlich dahin, daß der Ausschluß der Leipziger Anhänger der 23 Abgeordneten zu unrecht erfolgt ist und diese Genossen nach wie vor Mitglieder der Partei sind.

Wir haben uns hier in der Frage des sächsischen Parteistreikes unzweideutig gegen die 23 Abgeordneten ausgesprochen, die gegen den entschiedenen Willen fast sämtlicher Organe der Partei an einer Politik festhalten, die von der überwiegenden Mehrheit der Genossen im Lande scharf mißbilligt wird. Wir hatten es für einen schweren Bruch der Parteidisziplin und verdienen es den links eingestellten sächsischen Genossen nicht, daß sie gegen diese Abgeordneten mit den schärfsten Mitteln der Parteidisziplin vorgehen.

Wenn sie aber jetzt darüber hinaus auch alle Parteimitglieder ausschließen wollen, die anderer Ansicht sind, so muß ihnen mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß das ein verhängnisvoller Unfug ist. Mit einem derartigen engstirnigen Fanatismus laden die Führer der Mehrheit die Verantwortung für die unausbleiblichen Folgen auf sich, und diese Folgen — darüber darf sich niemand täuschen — müssen für die gesamte einheitliche Arbeiterbewegung des „roten Sachsens“ katastrophal sein. Die letzte Reichspräsidentenwahl hat ja schon einen Vorgeschmack davon gegeben.

Hoffentlich kommt die ganze, beschämende Angelegenheit auf dem bevorstehenden Parteitag in Heidelberg zum endgültigen Austrag. Es werden nicht gerade Worte der Anerkennung sein, die unsere sächsischen Genossen, die „rechten“ sowohl wie die „linken“ dort zu hören bekommen werden.

Aber auch der Parteivorstand wird sich dort den Vorwurf gefallen lassen müssen, daß er die Zügel allzu locker hat am Boden schleifen lassen. Ein Bebel hätte jedenfalls schon längst mit kräftigerer Hand Ordnung geschaffen.

Chinesisches aus Berlin.

Ein törichter Beamtenstreik.

Vor einigen Tagen gab es einen Sturm in Berlin. Dort leben bekanntlich ziemlich viel Chinesen, Handelsleute und Studenten, zum größten Teil revolutionär gesinnt und von leidenschaftlicher Anteilnahme an den sozialen Kämpfen in ihrer Heimat erfüllt. Auf ihre Initiative ist offenbar auch die hier veröffentlichte Kundgebung des A. D. G. B. zurückzuführen.

Selbstverständlich nahmen sich die Kommunisten, über deren agitatorische Politik gestern hier ausführlich berichtet wurde, der Sache an und versuchten sie für ihre Zwecke auszunutzen. So beriefen sie u. a. eine Studentenversammlung ein, zu der auch zahlreiche Chinesen erschienen waren. Und nun geschah ein Blödsinn. Die Polizei griff ein, ließ den Ausländern den Eintritt

San Francisco, den 29. Juni.

Das Erdbeben wurde in ganz Südkalifornien verspürt. Der Mittelpunkt lag aber in Santa Barbara. Die Stadt ist völlig von der Umwelt abgeschnitten. Die Drahtverbindungen sind unterbrochen. Auf dem Wasserwege, mit der Bahn, Automobilen und Flugzeugen ist Hilfe unterwegs.

Die Associated Oil Company teilt mit, daß ihre Benzintanks in Santa Barbara vom Erdbeben zerstört sind. Der gefährliche Inhalt durchflutete die Straßen. Man macht fieberhafte Anstrengungen, eine Feuersbrunst zu verhindern.

Ventura (Kalifornien), den 29. Juni.

Ein Journalist, der im Auto aus Santa Barbara hier eintraf, erklärt, die Stadt würde, da die Wasserwerke vom Erdbeben zerstört seien, von gewaltigen Wassermengen überflutet. Zwei Krankenhäuser seien eingestürzt und hätten ihre Insassen unter den Trümmern begraben. Der größte Teil der Einwohner habe noch im Schlafe gelegen, als die Katastrophe eintrat. Er bestätigte die Nachricht vom Einsturz der öffentlichen Gebäude und der benachbarten Häuser in der Hauptstraße. Die Mitte der Straße hat sich um 10 bis 15 Zentimeter gegenüber den Seiten gehoben.

verbieten und verhaftete eine Anzahl der trotzdem erschienenen Chinesen. Wozu das gut sein sollte, war nicht einzusehen.

Die übrigen Chinesen ließen sich nicht auf sich warten. Die chinesische Regierung ließ eine Protestnote los, die nur allzu berechtigt zu sein scheint. Denn, wie uns soeben gefunkt wird, ist daraufhin, der verantwortliche Beamte, Polizeirat Hennig vom Berliner Polizeipräsidium strafverurteilt worden. Das ist sicher kein Verlust; denn Hennig, der die „linksradikalen“ Angelegenheiten bearbeitete, hat sich schon mehrfach durch unangenehme „Schneid“ ausgezeichnet.

Aber schlimm genug ist's trotzdem. Gerade China gegenüber würde eine kluge Politik alles fördern, was einem freundschaftlichen Verhältnis mit dem am goldenen Foch rüttelnden Reich der Mitte förderlich wäre. Und dann kommt so ein reaktionärer Beamte und trampelt alles konnt mir ein bekanntes großes Tier im Borzellanladen. Wieder einmal zeigt sich die Gefährlichkeit dieser schwarz-weiß-roten Geheimräte im trübsten Licht.

Noch eine Chinesenaktion.

Berlin, 29. Juni.

Der chinesische General Hsu befindet sich seit einiger Zeit mit Gefolge in Berlin, um die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands zu studieren. Seine Anwesenheit hat bei den in Berlin lebenden chinesischen Studenten lebhafteste Befürchtungen hervorgerufen. Man neigt zu der Auffassung, daß der General in Deutschland Waffen kaufen und Anleihen aufnehmen will, die schließlich gegen die chinesischen Aufständischen Verwendung finden sollen.

Am Sonnabend abend erschien, angeblich aus dieser Befürchtung heraus, auf der chinesischen Gesandtschaft in Berlin eine große Anzahl chinesischer Studenten, die in einer dort abgehaltenen Versammlung dem Gesandten ihre Bedenken gegen die Anwesenheit des Generals Hsu zum Ausdruck brachten und dessen sofortige Abreise forderten. Der Gesandte gab die Erklärung ab, daß der General sich ausschließlich zu Studienzwecken in Berlin aufhält und gar nicht an den Verkauf von Waffen oder den Abschluß von Anleihen denkt. Der Aufforderung, diese Erklärung in einem mit seiner Unterschrift versehenen Schriftstück förmlich zu wiederholen, kam der Gesandte nach. Der „Ausschluß der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung“, der diese Aktion leitete, beabsichtigt, die von dem Gesandten unterschriebene Erklärung im Wortlaut der deutschen Öffentlichkeit zu unterbreiten.

Die Erfolge der Holzarbeiter im Reich.

Berlin, 30. Juni. (Radio.)

Die von den Holzarbeitern erzielte Lohnerhöhung beträgt im Durchschnitt 18 Prozent auf die bisherigen Löhne. In einzelnen Bezirken ist die Erhöhung geringer, in anderen erheblich höher. Es hat insbesondere eine größere Ausglei chung zwischen Vertragslöhnen in den einzelnen Bezirken stattgefunden, sodaß die zurückgebliebenen Bezirke stärker begünstigt worden sind. Auch dort, wo die bisherigen Vertragslöhne überschritten wurden, tritt die vereinbarte Lohnerhöhung in Geltung.

Die Ruhräumung.

Paris, den 30. Juni. (Radio.)

Die diplomatischen Vorbereitungen für die Räumung des Ruhrgebietes sind beendet. Es ist jetzt Sache des Kriegsausschusses, die Maßnahmen für die Zurückziehung der Truppen zu treffen. Der eigentliche Durchmarsch wird unverzüglich beginnen. Die Räumung ist so beschleunigt, daß zuerst das Bochumer Gebiet frei wird, dann Essen, weiter Mülheim und schließlich Duisburg-Ruhrort bezw. Düsseldorf.

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Reichspfennige, auswärtige 25 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 15 Reichspfennige. Reklamen 80 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle
 { 905 nur Redaktion

Die internationale Kohlenproduktion.

Von Frank Hodges.

Der kürzlich zum hauptamtlichen Sekretär der Bergarbeiter-Internationale berufene englische Bergarbeiterführer Frank Hodges äußerte sich gegenüber dem Londoner Korrespondenten des „S. O. P. Pressedienst“ über die gegenwärtige Situation auf dem Gebiete des Kohlenbergbaus und die Aufgaben der Bergarbeiter-Internationale wie folgt:

Die kritische Situation des britischen Kohlenbergbaus, die insbesondere durch die Arbeitseinstellungen im Bergbau zum Ausdruck kommt, kann nur unter Einbeziehung der internationalen Situation des Kohlenbergbaus verstanden werden. Mehr als der Kohlenbergbau irgendeines anderen Landes ist der britische mit seiner hochentwickelten Spezialisierung nach der Exportseite hin von der Gesamtsituation des Kohlenhandels der Welt unmittelbar abhängig. England pflegte vor dem Krieg rund ein Drittel seiner gesamten Kohlenproduktion zu exportieren. Sein Export ist heute 20 Millionen Tonnen weniger als vor dem Krieg bei seiner Abnahme der Kohlenproduktion selbst um rund 17 Millionen Tonnen. Es wird in diesem Land (England) aber bei der Diskussion der augenblicklichen Verhältnisse, die nicht ganz ohne Schuld der englischen Industrie entstanden sind, vielfach übersehen, daß es sich hier nicht nur um eine Erziehung handelt, die lediglich Großbritannien betrifft. Unter Exportrückgang hat nicht nur England, sondern auch Amerika zu leiden und insbesondere das Deutsche Reich. Deutschland wird, trotzdem es infolge seiner Lieferungen an Reparationslohn eine ständig fließende Exportquelle hat, in diesem Jahre z. B. — falls die Ziffern der ersten Monate auf den ganzen Jahr übertragen werden können — einen Exportausfall von nicht weniger als 14 Millionen Tonnen zu verzeichnen haben.

Die Nachfrage nach Kohlen aus den alten Exportzentren ist heute eben in der ganzen Welt geringer als vor dem Kriege. Zunächst haben Länder wie Ostindien, Japan, China, Australasien, Afrika, seit 1914 ihre eigene heimatische Kohlenherzeugung bedeutend gesteigert. Die außerordentliche Industrialisierung, die in diesen Ländern in den beiden verflochtenen Jahrzehnten eingetreten ist, hat die Nachfrage nach Kohle aus Deutschland, England und Amerika nicht etwa vergrößert; vielmehr produzieren auch die alten Industrien dieser Gebiete, die früher z. T. von uns Kohle bezogen haben, die Kohle im eigenen Lande. Das spüren wir alle, insbesondere aber Deutschland, Amerika und England. Hinzu kommt, daß in Europa selbst eine noch viel zu wenig beachtete Umformung der Kraftbasis wesentlicher Industrien stattgefunden hat. An die Stelle der Kohle ist in Ländern wie Skandinavien, Italien, Schweiz, Oesterreich vielfach Elektrizität (durch Wasserkraft, nicht Kohle erzeugt) und Dampferzeugung getreten. Außerdem aber haben die für die Kohlenproduktion so wichtigen, ja entscheidenden metallurgischen Industrien beinahe überall infolge der Verminderung des Bedarfes einen Produktionsrückgang aufzuweisen. Dadurch wird naturgemäß die Lage des Kohlenbergbaus unmittelbar beeinflusst.

Angesichts dieser Lage, die sich auch in den nächsten zehn Jahren nicht wesentlich ändern dürfte, ist es vom Standpunkt der Bergarbeitergesellschaft Deutschlands, Englands und Amerikas aus gesehen, ein aufgelegter Wahnsinn (sheer madness), wenn ein einzelnes oder diese kohlenexportierenden Länder versuchen würden, auf der Basis billigerer Arbeit und längerer Arbeitsstunden einen größeren Anteil an dem verkleinerten Gesamtexport zu erobern. Die logische Folge wäre, daß schließlich alle diese Länder die Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter herabdrücken und damit diesen Versuch nach einer gewissen Zeit, in der das eine oder das andere Land Vorteile hatte, einfach ad absurdum führen würde.

Aus dieser Sachlage ergibt sich die Frage, welche Möglichkeiten, wenn auch nicht einer Abhilfe, so doch einer verhältnismäßigen Verbesserung der Situation des Kohlenexports dieser hauptsächlich in Betracht kommenden Länder bestehen. Ich sehe die einzige Möglichkeit, diesen verhängnisvollen Zirkel zu vermeiden, der schließlich darin enden würde, daß sich die Arbeiter der Welt gegenseitig zu Tode konkurrieren, in folgender Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten: Die verhängnisvollsten Folgen der Entwicklung können m. E. nur dadurch vermieden werden, daß sich die hauptsächlich in Betracht kommenden Länder in den zurzeit bestehenden Exportmöglichkeiten im Verhältnis der Kriegszeit aufteilen. Sieht man den Kohlenexport z. B. im Bilde eines Kreises, so ist zwar der Radius dieses Kreises kleiner, aber der Anteil der einzelnen Länder an der Fläche dieses Kreises müßte im Sinne und in der verhältnismäßigen Größe der Vorkriegsverteilung diesen Abmachungen zugrunde gelegt werden. Voraussetzung ist natürlich, daß die Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter dieser Länder einander angeglichen sind, also uniform werden und zwar auf der Basis der Arbeitsbedingungen der bestgestellten Arbeiterschaft. Im Rahmen eines solchen Planes hätten nur diejenigen Länder Vorteile, die unter günstigeren geologischen Voraussetzungen Kohle fördern oder deren Bergbau technisch besser organisiert ist. Uebrigens kann dieser Vorteil immer nur ein zeitweiser sein, jedenfalls braucht er es nur zu sein, weil die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung im wesentlichen international verwertbar sind und ein solcher Vorprung nicht von Dauer sein dürfte. Auch hier aber muß niemals betont werden: Voraussetzung ist selbstverständlich, daß die wesentlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Bergarbeiterhaft

Echide Kleiderstoffe (Wolle und Baumwolle), Schürzenstoffe, Reinen, Plüsch, Ansett, Streifen, Gardinen.
Elegante-Damen- u. Kindermäntel, Herren- und Knaben-Garderoben, Lodenjassen, Paletots, Mäntel, Hosen (Wulffst., Manschester, Biloi gestreift) (10100)
Schuhe, eleg. Damen, Herren-Kinderstiefel, Schuhe und Arbeitsmäntel, Pantoffel usw.

Ehlers & Reetwisch
Sollstr. 1 St. Petri 2 u. 4
Das bekannteste Einkaufsgeschäft für Arbeiter und jeden Beruf

100 RM. Zahl Hersteller, wenn „Niesolda“ nicht in 5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Filz, Kleiderstoffe (Brid) vertilgt. Bestes Radikalmittel gegen Wanzen. Verkauf nur Regidienstraße 4.

Läuse

Heinr. Steffen
Schleiferei für Rasiermesser, Scheren usw. verlegt von Huxstr. 32 Hinterhaus nach Balauerlohr 10

Möbel auf Kredit
ohne Aufschlag (1000)

Stüwe's Möbellager
Breite Str. 21 im Hinterhaus

Otto Beier
Schleiferei und Siebmacherei verlegt von Fünfhausen 31 nach Johannistr. 82 (Ecke bei St. Johannis) gegenüber d. Johanneum (10091)

Patentmatrassen
Auftragmatrassen werden in jed. Größe angefertigt (10077)
Auftrag von 9.50 K an
Gebüder Hefti, Unterstr. 111/112 1. Stock, kein Laden 2. St. v. d. Postent. Heft. Spez. -Verh.

Visitenkarten
fertigt an die Buchdruckerei von **Friedr. Meyer & Co.**

Sozialistische Klassiker

Ferdinand Saffelle
Auswahl von Reden und Schriften nebst kurzer Biographie und geschichtlicher Einführung von Dr. Karl Heiser geb. 8. März

August Bebel
Der Mann und sein Werk von Franz Klug geb. 6. März Buchhandlung

Fahrräder
ersch. Marken H. Anzahlung 5 RM. monatlich
Fahrradhandlung **Hansa**
Ernst Schmidt Wahnstr. 33
Reparatur werden preisw. ausgeführt
Bühler-Reinstr. 12

Stadthallen-Lichtspiele

Nur noch 3 Tage:
Die große Filmkomödie
Niniche
8 kolossale Akte mit
Ossi Oswald
Erika Gläser
in dem 6aktigen Filmspiel
Das verbotene Land
Aktuelle Wochenschau
U.a.: Kurioses vom Schachspiel und Aufnahmen von der Peterskirche in Rom
Vom 6. bis 9. Juli: 10102
Fridericus Rex
I. und II. Teil
Beginn der Vorstellungen nachm. 5 Uhr und abe näs 8 Uhr

Einfißt und Willen
Ein sozialistisches Bildungsproblem
Von Th. Müller
Preis 25 Pfg.
Buchhandlung
„Lübener Volksbote“
Johannisstraße 46

Wollen Sie (10097)
gut u. preiswert
kaufen, dann decken Sie Ihren Bedarf in Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben Herren- u. Damen-Gummi-Mänteln, Wasch-Anzügen, Waschblusen, Waschjoppen Windjacken Pilot-Hosen, Manchester-Hosen, Buckskin-Hosen, Kammgarn-Hosen, Breeches-Hosen Schlosser-Anzügen, Einsatz- u. Mako-Garnituren, Oberhemden
Sämtliche Berufs-Kleidung zu niedrigsten Preisen
Damen-Kostümen-, -Mänteln-, -Kleidern und -Röcken, Damen-Wäsche, Baumwollwaren Kleiderstoffen, Waschstoffen, Gardinen
Aussteuer-Artikel und komplette Betten
Sämtliche Artikel in großer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Arnold Adlerstein
Hafenstraße 20 Lübeck Telefon 1468
Der weiteste Weg lohnt sich

Bade- und Reise-Artikel
Gummi-Regenmäntel Badekappen Radlerpelonien Sportschuhe Badeschuhe (10098) Sportbälle Reise-Luftkissen Wessel's Schwimmgürtel Fahrradzubehör Spezialgeschäft S. Ringe Luftsattelkissen Breite Straße 58a

Was mancher nicht weiß
daß auf **Kredit** kaufen Vertrauenssache ist. Infolgedessen müssen Sie zu mir kommen, weil mein Spezial-Abzahlungssystem schon seit ca. 25 Jahren besteht. Ein Beweis für das gute Renommee meiner Firma sind die Tausende Kunden aus Lübeck und Umgebung.

Ich empfehle:

| | | |
|---|---|---|
| auf Kredit Anzüge für Herren, Burschen und Kinder sowie Paletots und Gummimäntel in feinsten Verarbeitung und bester Qualität. Kredit | auf Kredit Herren- u. Damen-Wäsche Bettwäsche Inletts Hemdentuche Handtücher Gardinen und Federbetten auch nach | auf Kredit Damen-Mäntel Kostüme Kleider Röcke Blusen Sportjacken sowie Gummimäntel auswärts |
|---|---|---|

Hersch Kesten
Achten Sie genau auf die Hausnummer
Holstenstraße 17, I.
Eingang von der Seite Petri-Kirchhof.
Telephon 9209. (10092)
Die gekauften Waren werden bei mir sofort ausgehändigt

Adresskarten fertigt an **Friedr. Meyer & Co., Lübeck.**
Johannisstraße 46

Günstiges Angebot in Schuhwaren
Weiße Segelschuhe, schwedische, mit Gummisohlen
Weiße Strandschuhe, deutsche, mit Gummi- und Ledersohle
Ein Posten braune und schwarze Damen-Halbschuhe
Goodyear-Welt, breite Form 12.50 und 15.50
Lackschwarz von 11.— an braune Spangen von 8.50 an
Schwarze und braune Schwesternschuhe, Sandalen
Wanderstiefel, schwarz, von 19.— an, braune von 22.— an
Burschen- und Herren-Halbschuhe in allen Größen 10091
F. LÜCHT :: 59 Huxstr. 59 10076

Poloffmann
Morgen Mittwoch:
Großer Ball
Ballorchester: Die Rich.-Wagner-Kapelle
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr Inh. H. Reck

Luisenlust
Mittwoch: Gr. Sonatränzchen Eintritt u. Tanz frei

Stadthallen-Garten
Inh.: C. HANSCHEN
Täglich von 4-11 Uhr:
Gartenkonzerte
Sonntag von 11-1 Uhr:
Früh-Konzerte
Dienstags und Freitags: 10074
Ball-Abende
Verdeckte Veranden Diners im Garten

Deutscher Metallarbeiter-Verein
Verwaltungsstelle Lübeck

Laut Beschluß unserer Mitgliederversammlung vom 29. d. Mts. ist jedes Mitglied, welches in Arbeit steht, verpflichtet, wöchentlich einen Extrabeitrag zu leisten.
Derjelbe beträgt für männl. Mitglieder mindestens 2.— RM. pro Woche, für weibliche und jugendliche Mitglieder mindestens 1.— RM.
Der eingegangene Betrag wird lediglich zur Unterstüßung der streikenden Kollegen verwandt. Es ist unbedingt die Pflicht eines jeden Kollegen, den kämpfenden Kollegen zu helfen.
Die Ortsverwaltung
Ges. d. 18 Goldpfg., Lichtstr. Khw 55, Krefzstr. 27-19, Waffer d. 20 Goldpfg. (10072)

Allgem. deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausst. Schwarten-Reisefeld.
Gändler, die beabsichtigen, auf dem Gewerkschaftsfest am 2. August auszustellen, haben sich bis zum 15. Juli bei dem Genossen J. Kettelhohn, Schwartau, Lübeckersstraße 23, zu melden. 10083 Der Vorstand.

Berein
heimat. Ost- und Westpreußen
Die für Mittwoch, 1. Juli, anberaumte Versammlung findet in un- neuen Vereinslokal Bauhütte, Fischstr. 9 statt. Wolln. Erscheinen erbeten 10107) Der Vorstand

Hansatheater
Lübeck (10090)
Dienstag 8 Uhr: Abschieds-Vorstellung der beliebten Gäste Lissy Niemi Paul Schöbler zum letzten Male
Dollarprinzessin
Weitere Gäste: Berta Hein, Kurt Harden, Asta Hofer u. Ernst Gerlach
Vorverkauf: Zigaretten-geschäft Buss, Breite Str. Ecke Johannisstr., Kaufhaus Holstenhaus und Kaufhaus Karstadt.

Sie dürfen einen letzten Wunsch äußern, bevor Sie morgen sterben! (das könnte ja angehen!)
Wenn Sie ein vernünftiger Mensch sind, so wünschen Sie sich auf alle Fälle, heute noch ins **Zentral-Theater** gehen zu dürfen
Nachher können Sie mit ruhigem Gewissen sterben, denn Sie kommen, wenn's nach uns geht, ganz bestimmt in den Himmel!
!!!

Es läuft nämlich ab heute ein grossartiges Programm:
1. Film:
Stürme
Ein gewaltiges u. sensationelles Drama aus den kanadischen Urwäldern in 7 Akten mit **Virginia Vally** und **House Peters**

Stürme
sind überall ein Riesenerfolg!
2. Film:
Die Schmuggler von Bernina (Blut im Schnee)
Der stark dramatische Grossfilm aus den Engadiner Hochalpen in 6 Akten
Hauptrolle: **Grete Reinwald** sowie „Brownie auf der Bärenjagd“
Groseske in 2 Akten

Jugendliche haben zu allen Vorstellungen Zutritt.
Zentral-Theater
Johannisstrasse